

Professor Dr. Dietrich Böhler

Emeritus für Philosophie, Ethik und Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften
an der Freien Universität Berlin

Ehrenvorsitzender des Hans Jonas-Zentrums e. V. an der Universität Siegen

Kritische Gesamtausgabe der Werke von Hans Jonas

Pfalzstr. 11, 97688 Bad Kissingen, Tel. +49 (0)971.78535244, Mobil +49(0)178.1481827, dietrich.boehler@gmx.de

An das
Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde
Malstatt-Burbach
Im Knappenroth 1
66113 Saarbrücken

sowie an die
Leserbriefredaktion der Saarbrücker Zeitung

Nachrichtlich an Prof. Dr. Michael Wolffsohn

31. Mai. 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Saarbrücker Mitchristen,

erlauben Sie mir (von 1967 bis 1989 Mitglied der evangelischen Kirchengemeinde Saarbrücken)
ein Wort zu Ihrer brennend aktuellen Kontroverse, ein verantwortungsethisches Wort:

Wir müssen uns zuerst vergegenwärtigen, wer den Frieden gebrochen und ein Nachbarland
(Israel) permanent unter Bombenterror gesetzt und seit dem 7. Oktober 2023 das furchtbare
Kriegsverbrechen der Geiselnahme, Folter und Ermordung von Geiseln begangen hat. Das ist
die Hamas, die leider keinen entscheidenden Widerstand der arabischen Bevölkerung in Palästina,
in deren Namen sie Terror ausübt, erfährt.

Auf Berliner Straßen wird die Hamas von in Deutschland lebenden Palästinensern sogar bejubelt,
denn sie unterstützen deren erklärtes Ziel, die Auslöschung des Staates Israel, der einzigen
sicheren Heimstatt unserer erneut vielfach bedrohten und verfolgten jüdischen Brüder und
Schwestern.

Dieses Ziel hatten übrigens schon die arabischen Staaten, als sie am 15. Mai 1948 in den frisch
gegründeten Staat Israel einfielen, nachdem sie eine Zwei-Staaten-Lösung abgelehnt hatten.
Absurderweise wird an just diesem Tag – welche Verkehrung von Opfern und Tätern – nun der
„Nakba“-Gedenktag begangen, der an die Flucht und Vertreibung von Arabern erinnern soll, die
aber doch eine unmittelbare Konsequenz des arabischen Angriffskriegs auf Israel war. Durchaus
vergleichbar der Flucht und Vertreibung der deutschen Zivilbevölkerung aus dem Osten des
ehemaligen Reichsgebietes nach Kapitulation des Verbrechersystems des sog. Dritten Reiches.

Daß eine solche Gedenkfeier, die ihre inhärente Täter-Opfer-Umkehr nun zumindest implizit auf
den jetzigen Gazakrieg anwendet, abgesagt wird, ist moralisch nur legitim, ja eigentlich geboten.
Deshalb beglückwünschen meine Frau und ich das Presbyterium zu diesem Schritt. Das

Evangelium läßt sich nicht auf eine biegsame Gesinnungs- oder Mitleidsethik reduzieren, sondern fordert zur Verantwortungsethik heraus.

Wenngleich sich über die konkrete Politik von Ministerpräsident Netanjahu und seiner rechtsgerichteten Koalition streiten läßt, so muß doch eines ganz klar sein: Die friedenszerstörende und auf ihrem Gebiet die eigene Bevölkerung aushungernde Hamas muß als politische Kraft ausgeschaltet werden, so wie die politische Kraft Hitler-Deutschlands Gott sei Dank von den Alliierten ausgeschaltet worden ist. Was freilich – auch ich zitterte im Keller vor den alliierten Bombern – nicht ohne Leid und Tod vonstatten ging.

Leider kann ein Frieden im Nahen Osten so lange nicht ohne Leid und ohne Tod ermöglicht werden, ehe nicht die Hamas kapituliert oder zur Einsicht kommt und sich im Sinne von Margot Friedländers Aufruf „Seid Menschen“ verhält. Sie muß entwaffnet werden und die israelischen Geiseln freilassen.

Wo immer Israels staatliches Handeln mit anderem Maß gemessen wird als das eines anderen Staates in gleicher Lage, ist Antisemitismus im Spiel. Davor bewahre uns Gott!

Seien Sie freundlich begrüßt von

Dietrich Böhler und meiner Frau Bernadette Böhler-Herrmann